



Heinz Külling,
Montage-Mitarbeiter in der
VBZ-Zentralwerkstätte Zürich-Altstetten

Vermögensanlagen

Anlagestrategie

Die Vermögensallokation entspricht weitgehend der Anlagestrategie. Eine grössere Abweichung besteht noch bei den *Private Equities*. In diesem Bereich erfordert die Umsetzung mehrere Jahre, da nicht nur nach Unternehmensstadien und Branchen, sondern auch nach dem Zeitpunkt der Investitionen zu diversifizieren ist.

Die Anlagekommission befasste sich im Berichtsjahr intensiv mit der Thematik «*Fokussierung des aktiven Portfoliomanagements*». Sie kam dabei zum Schluss, das via traditionelle aktive Mandate eingegangene Risiko zu reduzieren und im Gegenzug das aktive Risiko in Form von Hedge Funds zu erhöhen.

Rund 1.5% des Vermögens wurden zu Lasten der strategischen Quote von Aktien Ausland in Aktien-Hedge-Funds investiert. Diese stellen ein Konzentrat der unterschiedlichsten aktiven Anlagestrategien dar. Es wird davon ausgegangen, dass Hedge Funds besser als traditionelle Wertpapiere dazu geeignet sind, risikobereinigtes Überrenditen zu produzieren. Die Erhöhung des Hedge-Funds-Anteils erfolgt vorerst nicht auf strategischer Basis, sondern innerhalb der Strategiebandbreiten von 3 bis 8% – eine Überprüfung dieses Schrittes wird innerhalb von zwei Jahren vorgenommen. Weitgehend abgeschlossen wurde im Jahr 2005 der Aufbau der Investitionen in Immobilien.

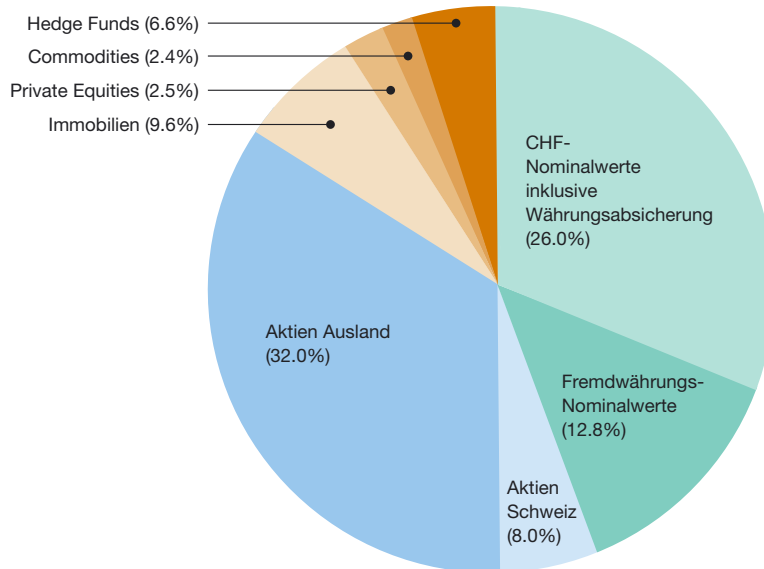
Vergleich Anlagestrategie zur effektiven Vermögensaufteilung Ende 2005

	Anlagestrategie in %	Portfolio 31.12.2005 in %
Nominalwerte	37.5	39.2
CHF-Nominalwerte	25.0	26.4
Fremdwährungs-Nominalwerte ¹⁾	12.5	12.8
Sachwerte	62.5	61.1
Aktien	40.0	40.0
– Aktien Schweiz	8.0	8.0
– Aktien Ausland ¹⁾	32.0	32.0
Immobilien ¹⁾	10.0	9.6
Private Equities	5.0	2.5
Commodities ¹⁾	2.5	2.4
Hedge Funds ¹⁾	5.0	6.6
Währungsabsicherung²⁾	–	–0.4
Total	100.0	100.0

¹⁾ Soweit die Anlagekategorie in US-Dollar, Japanischen Yen, Britischen Pfund oder Euro angelegt ist, wird das entsprechende Währungsrisiko gegenüber dem Schweizer Franken ganz oder teilweise abgesichert (für Details siehe Anlagekonzept).

²⁾ Summe der aufgelaufenen, nicht realisierten Gewinne oder Verluste aus der Währungsabsicherung.

Vermögensaufteilung, Portfolio 31.12.2005



Laufende Überwachung von Vermögen und Anlagetätigkeit

Die Anlagekommission beurteilt nach jedem Quartal den Stand des Vermögens und die Qualität der Portfoliomanager.

Sie stützt sich dabei auf umfassende Unterlagen der zentralen Depotstelle und auf einen von der allgemeinen Beratungsfirma erstellten Controllingbericht.



Pflege langfristiger Investitionen:

Die Trams der Zürcher Verkehrsbetriebe sind durchschnittlich ca. 40 Jahre im Einsatz. Möglich wird diese lange Lebensdauer durch robuste Technik sowie die regelmässige, sorgfältige Kontrolle und Wartung.

Anlageorganisation

Im Laufe des Berichtsjahres überprüfte die Anlagekommission ihre wichtigsten Geschäftsverbindungen. Sie beschloss, dem Stiftungsrat die Bestätigung der zentralen Depotstelle und der allgemeinen Beratungsfirma zu beantragen. Ebenfalls zur Bestätigung empfohlen wurde Prof. Dr. Martin Janssen als beratendes Mitglied der Anlagekommission. Als neues beratendes Mitglied wurde Prof. Dr. Thorsten Hens vorgeschlagen. Der Stiftungsrat hiess alle Anträge gut.

Mandate und Beteiligungen

Im Rahmen der «Fokussierung des Einsatzes des aktiven Portfoliomanagements» wurden im Berichtsjahr mehrere aktive Aktienmandate aufgelöst. Ein Teil der frei gewordenen Gelder ist für die Aufstockung der Hedge Funds eingesetzt worden. Hier wurden zwei neue Investitionen in Funds-of-Hedge-Funds aufgebaut. Zur Hauptsache sind die Mittel aber in bestehende indexierte Aktienmandate überführt worden. Ein passives Mandat «Aktien Pazifisches Becken» wurde neu vergeben. Im zweiten Halbjahr wurden ferner verschiedene Benchmarks auf die

breit kapitalisierten FTSE-All-cap-Indizes umgestellt, welche Aktien von gross-, mittel- und kleinkapitalisierten Gesellschaften berücksichtigen. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Neuausschreibung der grossen passiven Mandate «Aktien Nordamerika» und «Aktien Europa». In der Folge wurde das Nordamerika-Mandat – u.a. aus Kostengründen – neu vergeben. Gleichzeitig sind die Mandate «Aktien-Schweiz Large Caps» und «Aktien-Schweiz Small/Mid Caps» in ein umfassendes SPI-Mandat überführt worden.

Im Jahr 2005 wurden Beteiligungen an acht neuen Private-Equity-Partnerships mit einem geplanten Investitionsvolumen von rund CHF 179 Mio. beschlossen. Damit konnte die Private-Equity-Quote etwas näher an den strategischen Anteil (5%) geführt werden.

Im Immobilienbereich gründete die PKZH in der zweiten Jahreshälfte zusammen mit einer anderen grossen Vorsorgeeinrichtung die Anlagestiftung «Testina». Diese schweizerische Immobilienstiftung investiert im Ausland in nicht börsennotierte Instrumente. Die Beteiligung der PKZH beläuft sich auf CHF 112 Mio.

Corporate Governance

Seit 2004 übt die PKZH ihre Stimmrechte an den Generalversammlungen der 100 grössten Schweizer Firmen über die «Ethos Services AG» systematisch und nach klaren Richtlinien aus. Mit ihr sucht sie zudem in Zusammenarbeit mit anderen Schweizer Pensionskassen das direkte Gespräch mit Schweizer Firmen zu Themen der Corporate Governance und im Sozial- und Umweltbereich.

Darüber hinaus unterstützte die PKZH Anfang 2005 einen Aktionärsantrag der Stiftung Ethos an der Generalversammlung von Nestlé und zeigte auch damit, dass sie Corporate-Governance-Anliegen ernst nimmt.

Die PKZH verzichtet dagegen vorläufig auf die Ausübung der Stimmrechte und auf den Dialog mit Unternehmen im Ausland. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten befand die Anlagekommission, dass die Kosten und die erheblichen Einnahmeausfälle aus dem Securities Lending (Wertschriftenausleihe) unter dem Aspekt der Interessenwahrung der Versicherten ein Ausland-Engagement gegenwärtig nicht rechtfertigen lassen.

Die PKZH schloss sich Ende Jahr der Stiftung «Verhaltenskodex in der beruflichen Vorsorge» an. Zum Nutzen der Versicherten will sie mit diesem Schritt das Vorsorgevermögen vor allfälligen Eigeninteressen der mit der Verwaltung und mit der Beratung betrauten Personen schützen.

Damit es wie geschmiert rollt:
Zum laufenden Unterhalt der Fahrzeuge gehört alle 6 bis 8 Jahre eine vollständige Revision. Dabei werden auch die rund 400 kg schweren Räder komplett demontiert, renoviert und anschliessend wieder in die Drehgestelle eingesetzt.

